



Auktionsnummer: 0010118



Common Perch und Ruffe Perch



Merra holocentrus

2 handkolorierte Kupferstiche (23 x 16 cm, ohne Rahmen)

Angaben zum Werk

Entstehungsjahr: 1804

Quelle (Künstler): George Shaw (1751–1813)

Technik: Kupferstich, handkoloriert. Printed by Kearsley, Fleet Street

Rufpreis (Mindestpreis): Fr. **120.–**

Versandkosten zulasten des Käufers,

Auktionsgebühr (20 Prozent des Verkaufspreises) zulasten des Verkäufers

Zum Künstler und zum Werk

George Shaw war Mitglied der Royal Society, Mitbegründer der Linnean Society, Zoologe und Verwalter der naturhistorischen Abteilung des British Museum in London. Shaw war der erste, der die Gelegenheit erhielt, ein Schnabeltier (1797 am Ufer eines Sees nahe dem Hawkesbury River in New South Wales [NSW], Australien entdeckt) genauer zu untersuchen, nachdem der Gouverneur von NSW den Balg eines solch kuriosen Tiers nach London geschickt hatte. Die Illustrationen basieren fast vollständig auf den bekannten Werken über Fische von Marcus Elieser Bloch (1723–1799) und Bernard Germain Etienne de Lacépède (1756-1826). Gedruckt wurden die Stiche bei Kearsley von James Heath, Mitglied der Royal Academy und königlicher Graveur von König George III.

Zur Auktion (Steigerungsbedingungen)

Die detaillierten Steigerungsbedingungen sind auf der Homepage des Verlags einsehbar.



Für Bieter – in aller Kürze

Die Bilder auf den Titelseiten von ARS MEDICI sowie zusätzlich auf der Auktionsseite angebotene Werke können Sie ersteigern. Zur Steigerung sind alle zugelassen. Bieter müssen beim ersten Interesse zwingend folgende Angaben hinterlassen:

- Name, Vorname
- Adresse, E-Mail

Bieter erkennen mit dem ersten Gebot automatisch die Steigerungsbedingungen (s.u.) an. Mindestpreis ist der Rufpreis. Höhergebote sind möglich in Schritten zu

- Fr. 5.– bis zu Geboten von Fr. 100.–
- Fr. 10.– ab Fr. 101.– bis 200.–
- Fr. 20.– ab Fr. 201.– bis 500.–
- Fr. 50.– ab Fr. 501.– bis 1000.–
- Fr. 100.– ab Fr. 1001.– bis 2000.–
- Fr. 200.– ab Fr. 2001.– bis 5000.–

Sie können auf folgenden Wegen bieten – immer unter Angabe der Auktionsnummer und wenn möglich des Werktitels:

- Per E-Mail an: auktion@rosenfluh.ch
- Per Fax an: 052 675 50 61

Als Bieter erhalten Sie – ausschliesslich zu Bürozeiten – per E-Mail oder Fax eine kurze Bestätigung über Ihr Gebot. Der aktuelle Stand der Auktion ist einsehbar auf unserer Homepage: www.rosenfluh.ch unter der Rubrik «ARS MEDICI Auktion».

Gebote ausserhalb der Bürozeiten (nach 17.00 Uhr und übers Wochenende) werden erst am Folgetag beziehungsweise am ersten Arbeitstag der Woche verarbeitet und eingestellt.

Als Bieter erhalten Sie bei einem Höhergebot eine Nachricht – ausschliesslich per E-Mail oder Fax und nur zu Bürozeiten! Bei einem Bieterwettbewerb vor Auktionschluss kann die Verlagsleitung die Auktion um bis zu eine Stunde verlängern.

Sie können ein Maximalgebot angeben, das geheim bleibt. Bestehende Gebote werden damit nur um den jeweils nächsten minimalen Schritt erhöht. Maximalgebote haben grundsätzlich Vorrang gegenüber Einzelgeboten.

Nach Abschluss der Auktion erhält der Käufer vom Verlag eine Rechnung in Höhe des gewinnenden Gebots plus MwSt. plus allenfalls Versandkosten. Der Versand (Post, auf Wunsch Kurier oder Selbstabholung) des Werks erfolgt nach Eingang der Zahlung.

Die Versandkosten werden vom Käufer getragen.

Der Verkäufer eines Werks übernimmt die Auktionsgebühr in der Höhe von 20 Prozent des gewinnenden Gebots. Diese wird durch den Verlag vierteljährlich einer gemeinnützigen Organisation gespendet. Die Auszahlung (80 %) erfolgt innert drei Tagen nach Eingang der Zahlung durch den Käufer.